

Workshop für Expert*innen

Prävention sexualisierter Gewalt und Kinderschutz in der sexualpädagogischen Praxis Fachliche Konzepte und aktuelle Praxiserfahrungen

Montag, 30. Oktober 2017, 11-17 Uhr
Hoffmanns Höfe, Heinrich-Hoffmann-Str. 2, Frankfurt am Main

Sexualpädagogik als Profession und als fachliches Handeln ist in ein umfassendes Verständnis zur Erfüllung von menschenrechtlichen Werten eingebettet. Die Prävention von sexualisierter Gewalt ist dabei ein implizites Anliegen von rechtebasierter Sexualpädagogik. Dies entspricht dem Orientierungsrahmen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte (SRGR), der auf die internationale Bevölkerungskonferenz von Kairo (1994) zurückgeht und von der International Planned Parenthood Federation (IPPF) weiterentwickelt wurde. Weitere Orientierungsrahmen sind die UN Kinderrechtskonvention, die UN Frauenrechtskonvention und die UN Behindertenrechtskonvention. Im Expert*innen-Workshop sollen neuere fachliche Konzepte und Erfahrungen zur Prävention von sexualisierter Gewalt in der (sexual-)pädagogischen Praxis in verschiedenen institutionellen Settings betrachtet werden. Grundlegend für das Fachverständnis sind dabei das Rahmenkonzept für umfassende Sexuaufklärung der IPPF (2006)* und die *Standards für Sexuaufklärung in Europa*** (2011), die gemeinsam von der WHO Europa, der BZgA und der International Planned Parenthood Federation (IPPF) erstellt wurden.

Fragestellungen

- Wie gelingt es sexuelle Rechte im Hinblick auf die Prävention sexualisierter Gewalt zu vermitteln?
- Wie finden das Alter und die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen Berücksichtigung?
- Wie gelingt es, positive Haltungen zur altersgemäßen Sexualität zu stärken?
- Welche Handlungsbedarfe werden identifiziert?
- Welchen Forschungsbedarf gibt es?

Vorgehensweise

- Vorstellung von Programmen zum Kinderschutz in (sexual-)pädagogischen Praxisfeldern
- Darstellung von Erfahrungen bei der Implementierung
- Vorstellung von Forschungsergebnissen und Identifizierung von Forschungsbedarfen.

Zielsetzung

- Stärkung der sexuellen und reproduktiven Selbstbestimmung von Kindern, Jugendlichen, Frauen und Männern
- Bekanntmachung von guter Praxis
- Identifizierung von Handlungsbedarfen
- Weiterentwicklung der Fort- und Weiterbildung
- Identifizierung von Forschungsbedarfen

Teilnehmende

Fachkräfte aus: Sexualpädagogik, Kindertagesstätten, Schulen, Wissenschaft und Lehre, Fort- und Weiterbildung, Verbänden.

Programm

- 11:00 **Begrüßung und Einleitung**
Prof. Dr. Davina Höblich, Bundesvorsitzende der pro familia
- 11:20 **Schulische Leitlinien für Sexualpädagogik und ihre präventiven Wirkungen**
Ref.: Annerose Wannemacher, Ministerium für Bildung und Kultur, Saarland
anschl. Nachfragen
- 11:50 Diskussionsgruppen
- 12:20 **Neuere Erkenntnisse zur Wirkung von umfassender Sexualpädagogik auf die Prävention sexualisierter Gewalt**
Ref.: Katja Krolzik-Matthei, Institut für angewandte Sexualwissenschaft, Hochschule Merseburg
anschl. Nachfragen
- 12:50 Mittagessen
- 13:50 **Kitas - Implementierung von Sexualpädagogik: Konzepte und Handlungsbedarfe**
Ref.: Christa Wanzeck-Sielert, Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein, Kronshagen
anschl. Nachfragen
- 14:20 Diskussionsgruppen
- 14:50 Kaffeepause
- 15:05 **Explizite Rechte = implizierter Schutz. Prävention als Aufgabe rechtebasierter Sexualpädagogik**
Ref.: Astrid Kassette, pro familia Horizonte, Anlaufstelle bei sexualisierter Gewalt, Witten
anschl. Nachfragen
- 15:35 **„Trau dich!“ – Bundesweite Initiative zur Prävention von Kindesmissbrauch und ihre Einbettung in die umfassende Sexualpädagogik.**
Ref.: Stefanie Amann, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung BZgA, Köln
anschl. Nachfragen
- 16:05 Diskussionsgruppen
- 16:35 Zusammenfassung des Tages und Abschluss
- 17:00 Ende

Moderation: **Heike Pinne**, Darmstadt

Die Veranstaltung wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Ihre Anmeldung ist erforderlich: Der Workshop richtet sich an Fachpersonen. Die Zahl der Plätze ist begrenzt. Die Teilnahme ist kostenlos. Bitte melden Sie Ihr Interesse bis zum 10. Oktober an unter: workshop2017@profamilia.de. Bitte nennen Sie Ihren vollen Namen, Ihre berufliche Tätigkeit und die Institution für die Sie arbeiten. Bis zum 13. Oktober bekommen Sie von uns Nachricht, ob Sie teilnehmen können.

*IPPF: Eine Welt voller Möglichkeiten durch Selbstbestimmung. Rahmenkonzept für eine umfassende Sexuaufklärung.

Deutsche Übersetzung pro familia Bundesverband Frankfurt, 2013. Siehe

<https://www.profamilia.de/fileadmin/publikationen/Fachpublikationen/IPPF-Hintergrund-140129-WEB.pdf>, abgerufen am 5.7.2017. *WHO und BZgA: Standards für Sexuaufklärung in Europa. Köln 2011. Siehe:

<https://publikationen.sexuaufklaerung.de/index.php?docid=2288>, abgerufen am 5.7.2017